



**Bildungs- und Erziehungsauftrag
der
Joseph-Heckler-Schule Bensheim**

Wir

- freuen uns, dass Ihr Kind die Joseph-Heckler-Schule besucht.
- wünschen uns, dass jedes Kind unsere Schule als einen Ort erfährt, an dem es friedlich und respektvoll mit anderen Kindern leben und lernen kann.
- verstehen die schulische Entwicklung des Kindes als gemeinsame Aufgabe von Lehrern, Eltern und Schülern.
- wissen, dass jedes Kind Stärken und Schwächen hat und wollen es nach seinen individuellen Fähigkeiten fordern und fördern.
- möchten alle Kinder ermutigen und unterstützen, selbstständige und verantwortliche Menschen zu werden.

Diesem hohen Anspruch können wir nur gerecht werden, wenn wir ihn als gemeinsame Aufgabe von Schule und Elternhaus verstehen.

Daher treffen wir Lehrer, Eltern und Kinder folgende Vereinbarungen:

Auftrag der Schule

- Ich lebe den Kindern grundlegende Werte im täglichen Miteinander vor und leite sie an, diese umzusetzen.
- Ich frage bei Eltern bei unentschuldigtem Fehlen nach.
- Ich helfe den Kindern das Lernen zu lernen.
- Ich fördere Hilfsbereitschaft und soziales Verhalten.
- Ich gebe Hausaufgaben, die das Kind in der Regel in einer angemessenen Zeit erledigen kann.
- Ich achte auf Informationsfluss zwischen Schule und Elternhaus (z.B. Elternbriefe „Briefkasten“).
- Bei Problemen suche ich das Gespräch mit allen Beteiligten und biete auch außerschulische Hilfen an.
- Ich vermittele den Kindern gewaltfreie Konfliktlösungen.
- Ich vermittele den verantwortlichen Umgang mit der Natur.
- Ich akzeptiere und toleriere jede Weltanschauung, die in ihrem Grundsatz dem Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland nicht widerspricht.
- Wir Lehrer verstehen uns als Team, das in allen entscheidenden Unterrichts- und Erziehungsfragen ein gemeinsames Konzept hat.

Auftrag der Eltern

- Ich entschuldige mein Kind bei Fehlen vor Unterrichtsbeginn.
- Ich schicke mein Kind pünktlich und ausgeschlafen in die Schule.
- Ich schicke mein Kind nur in die Schule, wenn es gesund ist.
- Ich unterstütze mein Kind dabei, den Schulweg selbstständig zu bewältigen.
- Wird mein Kind in Ausnahmefällen zur Schule gefahren, so halte ich mich an die Verkehrsregeln (vgl. Informationsblatt „Schulwegsicherung“).
- Ich gebe meinem Kind ein ausgewogenes Frühstück mit.
- Ich Sorge für die vollständige Bereitstellung der Arbeitsmaterialien und den pfleglichen Umgang damit. Schuleigene Bücher ersetze ich bei selbstverschuldeter Beschädigung.
- Ich schaue täglich in den „Briefkasten“ meines Kindes (Mitteilungen der Schule an Eltern und umgekehrt).
- Ich achte darauf, dass die Hausaufgaben vollständig und ordentlich erledigt werden.
- Ich leite mein Kind zur Selbstständigkeit an (An- und Ausziehen, Schuhe schnüren, Ordnung im Schulranzen, Sauberkeit, ...).
- Ich halte mein Kind dazu an, Gewalt zu vermeiden. Hier bin ich Vorbild.
- Ich nehme regelmäßig an Elternabenden und Schulveranstaltungen teil und entschuldige mein Fehlen.

Auftrag der SchülerInnen

- Damit ich pünktlich und sicher in der Schule ankomme, laufe ich meinen Schulweg zügig und benutze den sichersten Weg.
- Das Schulgebäude ist ein „Lernhaus“. Damit alle Kinder gut lernen können, verhalte ich mich leise.
- Im Unterricht melde ich mich, wenn ich etwas sagen möchte und warte, bis ich aufgerufen werde, so kann mich jeder gut verstehen.
- Ich halte mich im Schulhaus und auf dem Pausenhof an die Regeln, denn es soll sich keiner verletzen und auf unserem Schulgelände soll nichts kaputt gehen.
- Damit alle Kinder auf die Toiletten gehen können, ohne sich zu ekeln, halte ich die Toiletten sauber und benutze sie nicht als Spielplatz.
- Mitteilungen der Schule gebe ich sofort ab, damit meine Eltern und ich nichts Wichtiges verpassen.
- Es ist wichtig, dass ich alle Schulaufgaben mitmachen kann, deshalb habe ich immer alle notwendigen Hefte, Bücher und das Mäppchen dabei.
- Die Hausaufgaben erledige ich ordentlich und vollständig, damit ich nichts nachmachen muss.
- Ich halte die Schulbücher sauber, denn nach mir müssen sie noch andere Kinder

nutzen können.

- Ich weiß, dass Schimpfwörter sehr verletzen können. Ich möchte nicht beschimpft werden, deshalb benutze ich auch keine Schimpfwörter.
- In jedem Unterricht achte ich auf die mir bekannten Regeln, damit es keine Verletzungen und kein Durcheinander gibt.

Deshalb gilt immer der Spruch:

**WAS DU NICHT WILLST, DAS MAN DIR TU',
DAS FÜG' AUCH KEINEM ANDEREN ZU.**

Anmerkung:

Bei groben Verstößen finden Gespräche mit den Beteiligten, eventuell auch mit der Schulleiterin, statt.

Ich erkenne die vorgenannten Aufträge an:

KlassenlehrerIn

Mutter

SchülerIn

Vater